

Hagedorn, Friedrich von: Turpill (1731)

1 Turpill, der reiche Filz, gab einmal, doch im Traum,
2 Ein königliches Mahl, und hatte fünfzig Gäste.
3 Aus Cypern war der Wein bei diesem Freudenfeste,
4 Der Schüsseln Menge fand nicht auf der Tafel Raum.
5 Zugleich sieht er sich selbst im besten Stutzerkleide.
6 Wie krümmt und quälet sich der ächzende Turpill!
7 Ihn wecken Geiz und Angst. Gleich schwört er tausend Eide,
8 Daß er, so lang er lebt, nicht wieder träumen will.

(Textopus: Turpill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41457>)